

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde im Rahmen der Herzkatheter-Untersuchung eine koronare Herzerkrankung festgestellt. Eine Engstelle eines Herzkranzgefäßes (Koronararterie) wurde daraufhin beseitigt und durch Implantation einer Gefäßstütze (Stent) dauerhaft gesichert. Das Risiko für jetzt noch auftretende Komplikationen ist sehr gering und wird mit jedem Tag geringer. Trotzdem sollten Sie im Interesse Ihrer Sicherheit und eines anhaltenden Behandlungserfolges, in den nächsten Wochen auf folgende Verhaltenshinweise achten.

WIE STARK DARF ICH MICH KÖRPERLICH BELASTEN?

Durch die Herzkatheter-Untersuchung wurde eine kleine Wunde am Handgelenk bzw. der Leiste gesetzt. Zu Hause angekommen, können Sie viele alltägliche Dinge sofort wieder verrichten. So spricht nichts gegen Spaziergänge oder Einkäufe. Radfahren, das Heben schwerer Lasten, Bauchpressen oder intensiver Sport sollten zunächst allerdings noch gemieden werden. Ebenso ist zur Vermeidung von Infektionen im Punktionsbereich der Verzicht auf Baden (Badewanne), Schwimmen und Saunieren sinnvoll. Die volle Belastbarkeit besteht in der Regel nach einer Woche.

WELCHE MEDIKAMENTE SIND SPEZIELL NACH STENTIMPLANTATION WICHTIG?

Nach Einsetzen eines Stents besteht das Risiko, dass sich dieser plötzlich durch ein Blutgerinnsel zusetzt. Ein bedrohlicher Herzinfarkt könnte die Folge sein. Hemmer der Blutplättchen (ASS/Aspirin®, Clopidogrel/Plavix®, Prasugrel/Efient®, Ticagrelor/Brilique®) schützen davor. Damit der Stent folgenlos einheilen kann, müssen 2 Plättchenhemmer zunächst für einen bestimmten Zeitraum parallel eingenommen werden - in der Regel ist das ASS 100 mg und Clopidogrel 75 mg für 6 Monate. Das Medikamentenschema wird jedoch individuell auf den Stent und Ihre Herzerkrankung angepasst. Im Arztbrief haben wir die Medikamente, die wir in Ihrem Fall empfehlen, mit jeweiliger Einnahmedauer aufgeführt. Nehmen Sie bitte die verordneten Medikamente unbedingt ein! Diese Medikamente dürfen nur in Ausnahmefällen pausiert werden. Im Zweifel nehmen Sie mit uns Kontakt auf, ob ein Pausieren der Medikamente (z.B. für einen weiteren operativen Eingriff) in Ihrem Fall möglich ist.

WANN MUSS ICH MEINE HAUSÄRZTIN ODER MEINEN HAUSARZT AUFSUCHEN?

Ihre Hausärztin bzw. Ihr Hausarzt haben sich berechtigterweise Sorgen um Ihre Herzgesundheit gemacht! Falls Sie uns die Kontaktdaten mitgeteilt und uns die Erlaubnis zur Befundübermittlung gegeben haben, werden wir einen Befundbericht direkt in die Praxis senden. Mit Sicherheit freut sich Ihr Hausärzte-Team trotzdem über eine kurze Rückmeldung von Ihnen. So können Sie eine Kopie des Arztberichtes auch gleich persönlich abgeben. Auf jeden Fall sollten Sie innerhalb der nächsten 4-6 Wochen für eine Kontrolluntersuchung bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt vorbeischauchen.

WANN MUSS ICH MICH WIEDER IM CARDIOLOGISCHEN CENTRUM MELDEN?

Sollte eine geplante Wiedervorstellung in unserem Centrum erforderlich sein, haben wir das im Arztbrief bereits entsprechend vermerkt. Optimalerweise vereinbaren Sie, unmittelbar bevor wir Sie nach Hause entlassen, einen entsprechenden Termin an unserer Anmeldung.

Auch nach einer Aufdehnungsbehandlung können gelegentliche Herzbeschwerden auftreten, die meist harmlos sind und sich üblicherweise rasch bessern. Wenn die Ihnen bekannten Beschwerden innerhalb der nächsten Tage jedoch plötzlich länger anhalten und stärker auftreten, wenden Sie sich bitte sofort an uns.

WAS KANN ICH LANGFRISTIG FÜR MEINE HERZGESUNDHEIT TUN?

Bei der koronaren Herzerkrankung handelt es sich um eine chronische Gefäßerkrankung. Ohne eine langfristige Therapie wird sich deshalb die Erkrankung in den nächsten Jahren weiter verschlimmern. Durch eine optimale Therapie der sogenannten Risikofaktoren kann der Krankheitsverlauf aber aufgehalten oder zumindest verlangsamt werden. Die folgenden Dinge sollten Sie in Ihrem eigenen gesundheitlichen Interesse unbedingt beachten:

- Vermeiden Sie Übergewicht und treiben Sie mindestens zweimal in der Woche für 30 Minuten Ausdauersport wie Joggen, Walken (strammes Spaziergehen) oder Fahrradfahren. Dadurch werden auch ein erhöhter Blutdruck, der Cholesterinspiegel und das Risiko für die Zuckerkrankheit positiv beeinflusst.
- Stellen Sie das Rauchen ein.
- Fast immer besteht eine Fettstoffwechselstörung. Neben einer fett- und cholesterin-reduzierten Ernährung ist meistens eine lebenslange Therapie mit cholesterinsenkenden Medikamenten erforderlich (Zielwert des LDL-Cholesterins unter 70 mg/dl).
- Ein zu hoher Blutdruck sollte behandelt werden (Zielwert in Ruhe unter 130/80 mmHg).
- Ein Diabetes mellitus sollte optimal eingestellt sein.

Wir hoffen, dass Sie nach unserer Behandlung und mit unseren Nachsorge-Tipps, wieder rasch zu voller körperlicher Leistungsfähigkeit zurückfinden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Mattias Roser